



SDG-Impulse

**Governance-Ansätze und Ideen zur Umsetzung
der Agenda 2030**

für Bund, Länder und Gemeinden

Version 1.0

05/2021

Impressum

Herausgeber:

Expertenkonferenz der Nachhaltigkeitskoordinator:innen und SDG Ansprechpersonen der Länder und des Bundes Österreichs vertreten durch die Co-Vorsitzenden auf Bundesebene Dr. Wolfram Tertschnig (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Sektion V, Abteilung 9/Nachhaltige Entwicklung u. Bewusstseinsbildung) und Mag.^a Sabine Schneeberger (Bundeskanzleramt, Sektion IV – EU, Internationales und Grundsatzfragen, Abteilung IV/4 – Umwelt, Klima, Verkehr, AStV I, Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung) und dem Ländervorsitzenden DI Günther Humer, MSc (Amt der oberösterreichischen Landesregierung; Oö. Zukunftsakademie, Direktion Präsidium).

Redaktion: Mag.^a Nadia Prauhart; Marlene Fuchs, BA, Dr.ⁱⁿ Carla Hopfner, Nadine Schneiderbauer, BA, Ulli Weber ([pulswerk GmbH](#))

Layout: Marlene Fuchs, BA ([pulswerk GmbH](#))

Wien, Mai 2021

Einleitung

Vom 25.-27. September 2015 unterzeichneten alle 193 Mitgliedsstaaten bei der Vollversammlung der Vereinten Nationen im Rahmen des Nachhaltigkeitsgipfels in New York eine Partnerschaft für Frieden, Wohlstand für alle Menschen und für den Schutz der Umwelt und des Klimas: Die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Mit der Unterzeichnung wurden erstmals global gültige Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals (SDGs) beschlossen. Als weltweit gültiges Nachhaltigkeitsprogramm nimmt die Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs Bezug auf die gesamte Bandbreite wichtiger Zukunftsthemen und macht Zusammenhänge und Synergien sichtbar. Sie bietet Leitlinien für nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene und baut auf dem Prinzip auf, alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status miteinzubeziehen und niemanden zurückzulassen.

Informationen zur Agenda 2030 in Österreich finden sich unter anderem auf den Seiten des [Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie \(BMK\)](#) und des [Bundeskanzleramtes](#).

Wie vielfältig die Möglichkeiten der Umsetzung der Agenda 2030 sind, will das vorliegende Papier zeigen. Entstanden ist diese Sammlung zwischen 2019 und 2021 im Auftrag der Expertenkonferenz der Nachhaltigkeitskoordinator:innen (NHK-K) des Bundes und der Bundesländer.

Die NHK-K wurde im Jahr 2000 auf Beschluss der Landesumweltreferentenkonferenz als gemeinsame Arbeitsgruppe der Bundesländer und des Bundes eingerichtet, um die Nachhaltigkeitsaktivitäten zwischen Bund und Ländern gut abzustimmen. Im Jänner 2016 beschloss die damalige Bundesregierung die Umsetzung der „Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung“ in und durch Österreich: Die Bundesministerien sollten gemeinsam mit den Gebietskörperschaften auf Landes-, Städte- und Gemeindeebene an der Umsetzung der Agenda 2030 arbeiten. Auf Beschluss der Konferenz der Landesumweltreferent:innen im Jahr 2018 wurden NHK-K und jener der Ländervertreter der SDG Focal Points zusammengeführt. Die NHK-K ist seitdem gemeinsam mit den SDG Focal Points ein für die Umsetzung der Agenda 2030 auf den unterschiedlichen Ebenen in Österreich relevanter Bund-Länder-Kooperations-Mechanismus. Ausführliche Informationen zur Konferenz der Nachhaltigkeitskoordinator:innen finden Sie [hier](#).

Die hier vorliegende Sammlung ist als „Work in Progress“ zu verstehen und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Sehr wahrscheinlich ist der eine oder andere aktuelle Ansatz nicht erfasst oder es sind Beispiele enthalten, die in der hier beschriebenen Form nicht mehr realisiert werden, aber dennoch als Inspiration dienen können. Geplant ist eine regelmäßige Aktualisierung, da laufend neue Mechanismen eingesetzt und spannende Ansätze entwickelt und umgesetzt werden, um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf Bundes-, Landes- oder der kommunalen Ebene zu verfolgen.

Die nationalen und internationalen Ansätze wurden in sechs Kapiteln (Policy Integration; Monitoring, Reporting, Evaluation; Vertikal und horizontal verankerte Mechanismen; Lokale und Regionale Einbindung; Information und Kommunikation; Beteiligung und Empowerment) geclustert. Damit wurde versucht, die vielfältigen Ansätze zu rahmen.

„SDG-Impulse, Governance-Ansätze und Ideen zur Umsetzung der Agenda 2030 für Bund, Länder und Gemeinden“ soll genau das sein: eine bunte Sammlung an Ansätzen, Ideen und Blitzlichtern, die politische Entscheidungsträger:innen und Gestalter:innen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene inspirieren können. Das Expert:innengremium der NHK-K und SDG Ansprechpersonen will damit einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 leisten.

Inhalt

Einleitung	3
Policy Integration	6
Nachhaltigkeitsstrategien	7
Österreich	7
Entwicklung einer neuen Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie	7
Smart City Wien Rahmenstrategie	7
Themenorientierte Rahmenbedingungen für die kommunale Ebene	8
International	8
Neue Leipzig-Charta. Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl	8
SDG-Ombudsmänner/-frauen	8
International	8
Future Generations Commissioner for Wales – Vereinigtes Königreich	8
Guardian of Future Generations – Malta	9
Monitoring, Reporting, Evaluation	10
Monitoring und Überprüfung	11
Österreich	11
Erster SDG-Bericht des Landes Niederösterreich	11
Indikatorenbericht 2015-2020 – Tirol	11
Wirkungsorientiertes SDG Assessment – Niederösterreich	11
SDG-Budgeting – Steiermark	12
Wirkungsorientierte Landesverwaltung – Kärnten	12
Klimaagenda Kärnten	12
SDG-Wirkungsanalyse der burgenländischen Klima- & Energiestrategie	12
10-Punkte-Plan – Burgenland	12
International	13
RIS3-MCAT – Katalonien (Spanien)	13
Atlas Municipal de los Objetivos de Desarrollo Sostenible en Bolivia	13
Evaluation und Reporting als Prozess	13
International	14
Freiwillige regionale und lokale Umsetzungsberichte	14
Werkzeuge zur Unterstützung von Politikkohärenz für Nachhaltige Entwicklung	14
Vertikal und horizontal verankerte Mechanismen	16
Stakeholderforen und Koordinationsmechanismen	17
Österreich	17
NHK-K und SDG Focal Points	17
International	17
Rat für Nachhaltige Entwicklung – Deutschland	17
Superior Council for Sustainable Development (CSDD Luxemburg)	18
Finnish National Commission on Sustainable Development (FNCSD)	18
Finnish Agenda 2030 Youth Group	19

Lokale und regionale Einbindung	20
Instrumente zur Implementierung der Agenda 2030 in Regionen, Städten und Gemeinden	21
Österreich	21
Bund-Länder-Arbeitsgruppe DNS-LA 21 und LA 21 Basisqualitäten 4.0	21
LA 21-Leitstellen und LA 21-Programme der Länder	21
Tagungsreihe „Stadt und Land in die Zukunft denken“ – BMK, NHK-K, kommunale Verbände	21
Gemeinde Agenda 2030 – Steiermark	22
Vernetzungstreffen der Gemeinden – Steiermark	22
GemeindeNavi Agenda 2030 – Oberösterreich	22
SDG-Workshop GemeindeNavi Agenda 2030 – Salzburg	22
Lokale und regionale Einbindung – Burgenland	22
International	23
Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien – Deutschland	23
Catalonia Alliance 2030 – Katalonien (Spanien)	23
Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit Köln – Deutschland	23
Cascais – eine ganze Stadt beteiligt sich an der Umsetzung der Agenda 2030	24
Pilotprojekt für die lokale Implementierung der Agenda 2030 – Belgien	24
Information und Kommunikation	25
Plattformaktivitäten zur Inspiration und Sichtbarmachung von Engagement	26
Österreich	26
Infoplattform – Niederösterreich	26
Information und Kommunikation – Burgenland	26
Informationsplattform zur Agenda 2030 – Steiermark	26
International	27
Wissensplattform Aktioun Nohaltegkeet – Luxemburg	27
SDG Voices – Belgien	27
Gute Nachrichten aus der Zukunft in Island	27
SDGs in Action App	28
SDG Innovation Lab – Armenien	28
SDG Tracker – Bangladesh’s Development Mirror	28
Sammlung von Kommunikationsideen / Tools / Materialien	28
Beteiligung und Empowerment	29
Instrumente zur aktiven Mitgestaltung	30
Österreich	30
Aktionstage Nachhaltigkeit	30
Lehrgang Co-Design Zukunft – Oberösterreich	30
Jugendklimakonferenz – Burgenland	30
Bildungsprojekt „Burgenland: nachhaltig, klimaschonend, umweltbewusst“	30
International	31
Society’s Commitment to Sustainable Development – Finnland	31
Projekt Nachhaltigkeit – Deutschland	31
Linksammlung	32

Policy Integration

Nachhaltigkeitsstrategien

Die Darstellung von nationalen Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030, die auf internationaler Ebene verabschiedet wurden, wurde hier aus Platzgründen bewusst ausgespart. Eine derartige Darstellung bedürfte einer eigenen umfassenden Sammlung.

Österreich

Entwicklung einer neuen Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie

*Partizipation und
Stakeholdereinbindung*

Aufbauend auf dem Indikatorenbericht 2015-2020 wurde Anfang Juni 2020 mit der Entwicklung einer neuen [Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie](#), die sich an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen orientiert, begonnen. Im Rahmen der Strategieerarbeitung wurden alle in Tirol lebenden Menschen eingeladen, ihre Sichtweisen und Anregungen zur nachhaltigen Entwicklung Tirols im Zuge einer Onlineumfrage mitzuteilen. Erfragt wurde unter anderem die Sichtweise zu Themenkomplexen wie Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Mobilität, Gebäude und Wirtschaft sowie die Akzeptanz für ausgewählte Maßnahmen. Über 1.400 Tiroler:innen nahmen an der Umfrage teil. Darüber hinaus fanden Workshops mit verschiedenen Organisationen und Interessensvertreter:innen statt. Die Ergebnisse der Umfrage und der Workshops bilden eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der neuen Nachhaltigkeits- und Klimastrategie.

Smart City Wien Rahmenstrategie

*Erweiterung und Vertiefung
bestehender Strategien*

Wien hat die SDGs im Rahmen der Überarbeitung der [Smart City Wien Rahmenstrategie](#) (SCWRS) auf der Ebene der 17 Ziele aber auch aller 169 Unterziele in die SCWRS eingearbeitet. Als Ausgangspunkt für diesen Schritt wurde eine Matrix erstellt, die die bestehenden Ziele der SCWRS mit den 17/169 Zielen verschnitten und Überschneidung und offene Punkte dargelegt hat. Das war die Grundlage für die Überarbeitung der SCWRS, an der mehr als 200 Personen (magistratsintern und Expert:innen) in Arbeitsgruppen ca. ein halbes Jahr gearbeitet haben.

Am Ende dieses Prozesses wurde der gleiche Schritt anhand der Matrix erneut durchgeführt und das Resultat den Arbeitsgruppen zur allfälligen Nachbesserung übergeben.

Somit wurde aus der Smart City Wien Rahmenstrategie, die eine langfristige Dachstrategie bis 2050 ist, auch die Wiener Nachhaltigkeitsstrategie. Die Umsetzung der konkret formulierten Ziele wird durch ein Monitoring begleitet. Das Reporting erfolgt im Rahmen der SCWRS. Durch die Verschnidung der SDGs mit der Rahmenstrategie wurden nebeneinander existierende Strategien mit ähnlichen Zielgruppen vermieden.

Weiters garantiert die Charakteristik der SCWRS als Dachstrategie auch eine sektorenübergreifende Verankerung der Agenda 2030. Alle Wiener Sektoralstrategien und die darauf beruhenden Umsetzungsmaßnahmen sind anhand der SCWRS auszurichten. Die überarbeitete SCWRS wurde im Juni 2019 im Wiener Gemeinderat beschlossen.

Themenorientierte Rahmenbedingungen für die kommunale Ebene

International

Neue Leipzig-Charta. Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl

Entstanden aus einem umfangreichen, mehr als zweijährigen Dialogprozess und einer Grundlagenstudie unter Einbindung verschiedenster Akteur:innen aus Praxis, Politik, Wissenschaft und Verbänden verabschiedeten die in Europa für Stadtentwicklung zuständigen Minister:innen im November 2020 die [„Neue Leipzig-Charta. Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl“](#). Als Rahmendokument der integrierten Stadtentwicklung in Europa benennt sie fünf handlungsleitende Grundprinzipien, die entlang von drei inhaltlichen Dimensionen und auf drei räumlichen Ebenen Anwendung finden sollen. Die zwei Handlungsfelder sind aktive und strategische Bodenpolitik sowie Gestaltung der digitalen Transformation. Die Entwicklung von Programmen und Projekten soll gemeinsam mit Bürger:innen geschehen. Ziele sind eine konsequente Ausrichtung auf das Gemeinwohl, den Klimaschutz, Umweltgerechtigkeit und die die Stärkung der Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel und Pandemien.

SDG-Ombudsmänner/-frauen

International

Future Generations Commissioner for Wales – Vereinigtes Königreich

„Es ist meine Aufgabe, die Interessen künftiger Generationen zu vertreten und sozusagen einen Platz am Verhandlungstisch für unsere jüngeren Generationen zu erobern, und auch für diejenigen, die noch nicht geboren wurden.“ (Sophie Howe)

Zitat aus dem Beitrag [„Die Welt für zukünftige Generationen verändern“](#)

Verankert ist der/die [Future Generations Commissioner](#) durch den 2015 verabschiedeten Well-being for [Future Generations Act](#): Ziel des Gesetzes ist es, anhaltende globale Probleme wie Klimawandel, Armut und gesundheitliche Ungleichheit anzugehen und dadurch auf nationaler und lokaler Ebene anders zu denken, planen und handeln.

Ziele, Hauptaufgaben und Kompetenzen sind:

- Fördern Nachhaltiger Entwicklung und Zusammenarbeiten mit anderen, die die notwendigen Veränderungen vorantreiben wollen.
- Aufzeigen wesentlicher Fragen, Probleme und Themen als Herausforderungen für zukünftige Generationen.
- Unterstützen von Entscheidungsträger:innen, der öffentlichen Hand und all jener, die in Wales politisch gestalten, die Langzeiteffekte ihrer Entscheidungen mitzudenken.
- Monitoring und Assessment der Entscheidungen der öffentlichen Stellen/politischen Entscheidungsträger:innen, insbesondere in Hinblick auf die „Well-Being“-Ziele (entspricht nicht exakt dem, was in Österreich unter Wohlstandszielen verstanden wird)
- Reviews dazu, wie öffentliche Stellen den Langzeiteffekt und Impact ihrer Entscheidungen berücksichtigen. Basierend auf diesen Reviews kann der/die Future Generation Commissioner Empfehlungen abgeben.
- Mit „Walk the Talk“ selbst Veränderungen auslösen und die Veränderung sein.

Guardian of Future Generations – Malta

Fokus und Aufgaben:

Zur Förderung der Balance zwischen sozio-ökonomischen und umweltspezifischen Anliegen und zur Unterstützung einer engen Zusammenarbeit zwischen allen Stakeholdern wurde das [Guardian of Future Generations Board](#) ins Leben gerufen. Das multidisziplinär arbeitende Board hat zur Aufgabe, auf die inter- und intragenerationellen Aspekte und Auswirkungen von Vorhaben und Entscheidungen zu achten.

Struktur und Verankerung im System:

- Das vom Minister ernannte [Board](#) besteht aus vier bzw. aktuell fünf Mitgliedern (inkl. des Vorsitzenden) und ist im Ministry for the Environment, Climate Change and Planning angesiedelt.
- Ein Mitglied muss Erfahrungen in Umweltangelegenheiten und dem freiwilligen Umweltorganisationssektor mitbringen, eine weitere Person aus dem sozialen und gesellschaftlichen Bereich und eine dritte aus Wirtschaft, Handel oder Industrie.
- Der/die Vorsitzende ist vom Ministerpräsidenten ernannt.

Monitoring, Reporting, Evaluation

Monitoring und Überprüfung

Die Überprüfung des Fortschrittes bei der Umsetzung der Agenda 2030 ist integraler Bestandteil eben dieser. Die SDGs mit den schon vorhandenen Instrumenten zu verknüpfen und damit eine umfassende Betrachtung zu ermöglichen, wurde in einigen Bundesländern in Österreich aufgegriffen. Auf den folgenden zwei Seiten finden sich beispielhaft österreichische und internationale Ansätze, um die Bandbreite der Anwendungsmöglichkeiten der Agenda 2030 als Monitoringinstrument darzustellen.

Österreich

Erster SDG-Bericht des Landes Niederösterreich

2021 soll der „große“ Umweltbericht des Landes (vierjähriger Bericht) weiterentwickelt und als Vorstufe eines SDG-Berichts herausgebracht werden. Dabei werden die SDG-Organisations- und Aufgabenstrukturen ausgebaut. Ein SDG-Fachbeirat begleitet die Berichterstellung in Bezug auf Inhalt und Struktur.

Indikatorenbericht 2015-2020 – Tirol

In Umsetzung des Beschlusses der Tiroler Landesregierung vom 10. Dezember 2019 wurde ein Nachhaltigkeitsindikatorenbericht erarbeitet, der den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung Tirols in den Jahren von 2015 bis 2020 legt. Der Bericht enthält Querverbindungen zu den SDGs und berücksichtigt die nachhaltigen Entwicklungsziele in der Darstellung der Zusammenhänge zwischen den gewählten Einzelindikatoren. Die Ergebnisse des Berichts bilden eine wichtige Grundlage für den Entwicklungsprozess der neuen Nachhaltigkeits- und Klimastrategie für Tirol. Der Bericht kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Wirkungsorientiertes SDG Assessment – Niederösterreich

Die Überprüfung der Wirkungen von Förderungen und mittleren bis großen Projekten mittels der NÖ-Nachhaltigkeitsmatrix („N.CHECK-Planung“, unter Beteiligung von Stakeholdern) wird 2020 und 2021 weitergeführt. Als Instrument steht ein angepasstes N.CHECK-Planungstool zur Verfügung. Das Landesbudget wird derzeit mittels einfacher Nachhaltigkeitsprüfung (entwickelt von brainbows gmbh) überprüft.

SDG-Budgeting – Steiermark

Die Steirische Landesverwaltung hat die Wirkungsziele des Landesbudgets mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Wirkungsorientierung) sowie den 169 Subzielen verknüpft und damit die Grundlage für eine transparente Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit geschaffen. Den Ergebnisbericht finden Sie [hier](#). Für die Umsetzung dieses Vorhabens wurden in allen Dienststellen Ansprechpersonen (SDG-Kontaktpersonen) benannt. Die Arbeiten wurden von der Nachhaltigkeitskoordination fachlich unterstützt und mit der Landesamtsdirektion abgestimmt. Mit diesem SDG-Modell Steiermark wurden die SDGs als Orientierungsrahmen integriert und können mit dem jährlichen Budgetabschluss als integraler Bestandteil der Haushaltsführung regelmäßig dargestellt werden.

Wirkungsorientierte Landesverwaltung – Kärnten

Im Rahmen der Budgetplanung der Kärntner Landesverwaltung werden einzelne Wirkungsziele mit Kennzahlen und Maßnahmen definiert. Diese Wirkungsziele sind den einzelnen SDGs zugeordnet und können gesondert ausgewertet werden.

Klimaagenda Kärnten

Im Rahmen einer die gesamte Landesverwaltung umfassende Klimaagenda unter der Federführung von Landesrätin Sara Schaar werden Maßnahmen erarbeitet, die dem Klimawandel entgegenwirken. Die bereits erfassten sowie die zukünftigen Initiativen werden den SDGs zugeordnet.

SDG-Wirkungsanalyse der burgenländischen Klima- & Energiestrategie

Die von Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf am 02. Dezember 2019 präsentierte burgenländische [Klima- und Energiestrategie](#) enthält 75 Maßnahmen in zehn Themenfeldern (plus sechs Maßnahmen im Handlungsfeld Klimawandelanpassung), die kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden sollen, um das langfristige Ziel der Klimaneutralität des Burgenlandes bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Die Strategie wurde um das Kapitel „Klimaschutz & Nachhaltigkeit“ erweitert, um die Vernetzung dieser Themen darzustellen. Außerdem wurden alle Maßnahmen einer SDG-Wirkanalyse unterzogen, um deutlich zu machen, wie sie sich auf die einzelnen Entwicklungsziele auswirken.

10-Punkte-Plan – Burgenland

Es soll ein 10-Punkte-Plan erarbeitet werden, der wie eine Art Fahrplan, die wichtigsten Schritte zur Implementierung der Agenda 2030 und der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele im Burgenland skizziert. Schwerpunkte werden das Sichtbarmachen der SDGs in allen Strategien und Programmen des Landes sowie die Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen sein. Der 10-Punkte-Plan soll als Vorstufe für die zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie dienen.

International

RIS3-MCAT – Katalonien (Spanien)

*Innovation und Forschung
zur Unterstützung von Politikgestaltung*

Mit der [RIS3-MCAT platform](#) präsentierte die katalanische Regierung 2018 ein Tool, das die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit den SDGs und den Forschungsfeldern und -förderungen in Verbindung bringt. RIS3-MCAT ist das Rahmenwerk für Research Development und Innovation Policies und kann auch als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Forschungsförderung und Politikgestaltung dienen. Die mit EU-Fördergeldern finanzierten Projekte werden automatisch mit den SDGs verbunden. Dafür werden maschinelle Lernverfahren genutzt. Hauptziel ist es, zu analysieren wie Stakeholder aus Innovation und Wirtschaft zur Erreichung der SDGs beitragen. Aktuell wird an „Visual Mapping“ von SDG-Schlüsselwörtern gearbeitet. Eine [interaktive Plattform](#) macht open data aus Wissenschaft und Innovationsprojekten auf sichtbar.

Atlas Municipal de los Objetivos de Desarrollo Sostenible en Bolivia

Der digitale [Report](#) von SDSN (Sustainable Development Solutions Network) erfasst alle 339 Gemeinden Boliviens. Anhand von etwa 60 Indikatoren werden die verschiedensten Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung gemessen und auf Gemeindeebene dargestellt. Aufbau und Grafiken sind ähnlich wie der regelmäßig von SDSN veröffentlichte Global Sustainable Development Report. Das Besondere: Er ist auf Gemeindeebene heruntergebrochen.

Evaluation und Reporting als Prozess

Einige lokale und regionale Regierungen entschieden sich bereits, ein Assessment zum Fortschritt der SDG-Umsetzung in ihrem Bundesland, ihrer Region oder ihrer Stadt zu machen. In diesem Kapitel stellen wir Handbücher zur Unterstützung dieses Prozesses vor. Zur Förderung von Politikkohärenz für Nachhaltige Entwicklung wurden international einige Planungs- und Evaluationswerkzeuge entwickelt. Im Kasten auf den Seiten 14 und 15 finden Sie eine Auswahl

International

Freiwillige regionale und lokale Umsetzungsberichte

Regionen, Städte, Gemeinden, Partizipation

Mit den Guidelines for Voluntary Local Reviews und dem European Handbook for SDG Voluntary Local Reviews sind hilfreiche Handbücher verfügbar.

Die [Guidelines](#) for Voluntary Local Reviews von United Cities and Local Governments (UCLG) beinhalten Beispiele von Bundesländer-Reports wie etwa aus Nordrhein-Westfalen oder Berichte aus Städten wie Mannheim.

Das European [Handbook](#) for SDG Voluntary Local Reviews stellt Informationen zu Monitoring, der Arbeit mit Indikatoren zu jedem der 17 Ziele sowie eine Analyse einer Auswahl von bislang verfassten VLR zur Verfügung. Der zweite Teil bietet Voluntary Local Reviews aus Städten wie New York, Bristol oder Helsinki.

Auf der [Website](#) der Vereinten Nationen zur Agenda 2030 finden Sie eine Sammlung der Voluntary Local Reviews, weiterführende Informationen und Hinweise zu Events.

Werkzeuge zur Unterstützung von Politikkohärenz für Nachhaltige Entwicklung

Im Folgenden stellen wir eine Auswahl an Werkzeugen zu Planung, Assessment und Evaluation von Politikkohärenz für Nachhaltige Entwicklung vor. Checklisten zur Selbsteinschätzung und Fortschrittsverfolgung, Screeningtools zur Unterstützung von Multistakeholderansätzen und zur Sichtbarmachung von Zusammenhängen zwischen SDG-Targets unterstützen die Politikkohärenz im Interesse Nachhaltiger Entwicklung (Policy Coherence for Sustainable Development, PCSD).

OECD Policy Coherence for Sustainable Development Toolkit

Das [PCSD-Toolkit](#) bietet Anleitungen, Checklisten zur Selbsteinschätzung, Praxisbeispiele sowie Instrumente zur Analyse, Verbesserung und Verfolgung der Fortschritte bei der Umsetzung der SDGs an. Ziel ist es Entscheidungsträger:innen und Praktizierende zu unterstützen. Ergänzt wird dieses Toolkit durch eine von der OECD entwickelte thematische Analyse zu drei Querschnittsbereichen: Ernährungssicherheit, illegale Finanzströme und grünes Wachstum.

OECD Policy Coherence for Sustainable Development Screening Tool

Das [PCSD-Screening Tool](#) soll Regierungen und Stakeholder bei Gestaltung, Förderung und Umsetzung kohärenter Strategien bezüglich einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Ziel ist es aktuelle politische Kohärenzbemühungen zu stärken und anzupassen. Politische Entscheidungsträger:innen sollen dazu bewegt werden, relevante Fragen zu ihren institutionellen Mechanismen und ihrer Politik zu stellen – dadurch sollen Prozesse für eine nachhaltige Entwicklung angestoßen werden. Die einzelnen Module ermöglichen es, Fragen zu adaptieren und ihrem Kontext, Prioritäten und Bedürfnissen anzupassen.

OECD's Checklist for Implementing a Territorial Approach to the SDGs

Der von der OECD veröffentlichte Bericht beinhaltet eine [Checkliste](#) für öffentliche Maßnahmen und er bietet politischen Entscheidungsträger:innen eine Anleitung zur Implementierung der SDGs. Zusätzlich findet man handlungsorientierte Empfehlungen zu Planung, Politik und Strategien und Multi-Level-Governance, Finanzierung, Budgetierung oder Stakeholder-Engagement. Zur Inspiration finden sich außerdem Beispiele aus Städten und Regionen.

NDC-SDG Connections

[NDC-SDG](#) ist ein Online-Tool, welches Klimaschutzmaßnahmen mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung verbindet und deren Verknüpfungen hervorhebt. Die Datenbasis bildet dabei eine Analyse von mehr als 160 Klima-Aktionsplänen und deren Beitrag zur Erreichung der SDGs.

iSDG Model

Das [iSDG Model](#) ist ein Tool zur Politiksimulation. Es soll politische Entscheidungsträger:innen aller Governanceebenen und anderer Interessensgruppen unterstützen, das komplexe Netz der SDG-Zusammenhänge zu verstehen. iSDG fokussiert vor allem auf die dynamischen Interaktionen innerhalb des SDG-Systems und die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Wirtschaft, Soziales und Ökologie). Mittels einer Simulation können so bereits zu Beginn mögliche Szenarien entwickelt oder bei fortgeschrittenen Stadien spezifischere Szenarien simuliert werden.

Elektronische Nachhaltigkeitsprüfung – Deutschland

Die Anwendung [eNAP](#) – eNachhaltigkeitsprüfung! unterstützt dabei zu überprüfen, ob die Wirkungen eines Vorhabens einer nachhaltigen Entwicklung entsprechen. Es wird in Deutschland für alle Gesetze und Verordnungen verpflichtend angewendet. Empfehlenswert ist das Erklärvideo auf der Webseite.

SDG Impact Assessment Tool

Das sehr anwendungsfreundliche [Tool](#) in englischer Sprache unterstützt dabei, den Impact von Organisationen, Projekten, Programmen, Initiativen etc. auf die SDGs zu erfassen. Damit werden positive Wirkungen und Risiken sowie Wissenslücken, z.B. hinsichtlich der Trade-offs sichtbar. Das Vorhaben wird in Hinblick auf den Zusammenhang mit den 17 Zielen bzw. seine Wirkung auf diese betrachtet. Am Ende steht eine fünfstufige Bewertung des Impacts.

Enabling Sustainable Development Goals

Das [Tool](#) kann ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge der einzelnen SDG-Targets innerhalb eines spezifischen Kontextes schaffen. Damit soll die Implementierung der SDGs bei der Planung und bei politischen Entscheidungen erleichtert werden. Das Tool ermöglicht eine Abbildung, Visualisierung und Analyse der SDG-Targets und ihrer Wechselwirkungen für bestimmte, selbst gewählte Themen. Das Endprodukt ist eine Matrix, welche die Wechselbeziehungen zwischen den Targets für das ausgewählte Thema darstellt und potenziell fördernde sowie bremsende Effekte sichtbar macht. Diese Matrix ermöglicht auch einen Vergleich von Zusammenhängen über verschiedene Skalen und Kontexte hinweg.

Vertikal und horizontal verankerte Mechanismen

Stakeholderforen und Koordinationsmechanismen

Die in diesem Kapitel beschriebenen Koordinationsmechanismen und Stakeholderforen sind in ihrer Zusammensetzung und Kooperationsweise durchwegs unterschiedlich. Gemein ist ihnen: Sie fördern alle einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz der Umsetzung der Agenda 2030. In Österreich agiert die Expert:innenkonferenz der Nachhaltigkeitskoordination als Bund-Länder-Kooperationsmechanismus zur strukturierten Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Agenda 2030. In anderen europäischen Staaten sind Repräsentant:innen aus Wissenschaft und Gesellschaft vertreten, oder es werden Vertreter:innen aus Politik, NGOs, Schulen, Gemeinden etc. gleichermaßen einbezogen.

Österreich

NHK-K und SDG Focal Points

Die Expert:innenkonferenz der Nachhaltigkeitskoordination und der SDG Focal Points ist der für die Umsetzung der Agenda 2030 auf den unterschiedlichen Ebenen in Österreich relevante Bund-Länder-Kooperationsmechanismus. An der Schnittstelle zwischen Bund, Bundesländern, Gemeinden, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft werden je nach jeweiliger Schwerpunktsetzung Kooperationen, Förderungen und der Austausch zur vertikalen und horizontalen Verankerung der Agenda 2030 vorangetrieben. Informationen zur Konferenz der Nachhaltigkeitskoordinator:innen finden Sie [hier](#).

International

Die im Folgenden beschriebenen Kommissionen bzw. Nachhaltigkeitsräte fördern einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz der Umsetzung. Entweder sind Repräsentant:innen aus Wissenschaft und Gesellschaft vertreten (Rat für NE) oder/und es werden Vertreter:innen aus Politik, NGOs, Schule, Gemeinden etc. gleichermaßen miteinbezogen.

Bei den beiden hier beschriebenen „Räten für Nachhaltige Entwicklung“ sind vor allem die von ihnen entwickelten Instrumente bzw. ihre Aufgaben interessant. Beide werden von der Politik unterstützt und gefördert und setzen sich aus 15 Personen des öffentlichen Lebens zusammen, die aufgrund ihrer Erfahrungen und ihres gesellschaftlichen Engagements ausgewählt wurden. Beide sind auch jeweils Träger der Aktionstage Nachhaltigkeit oder erweiterter Instrumente.

Rat für Nachhaltige Entwicklung – Deutschland

Der [Rat für Nachhaltige Entwicklung](#) (RNE) ist ein Beratungsgremium mit Mandat der Bundesregierung. Seine Aufgaben reichen von der Entwicklung von Beiträgen zur Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bis hin zur Lokalisierung und Benennung von konkreten Handlungsfeldern und Projekten, um Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen.

Ergebnisse und Formate sind unter anderem

- Deutscher [Nachhaltigkeitskodex](#); Stellungnahmen zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen, zu Klimapolitik, zu Rohstoffpolitik, zu fiskalischer Nachhaltigkeit, zu Ökolandbau etc.,
- Gründung der RENN (siehe S. 23),
- Gründung des Hub for Sustainable Finance,
- Förderung von nationalen Nachhaltigkeitsprojekten über den Fonds Nachhaltigkeitskultur,
- Strategiedialog zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit Oberbürgermeister:innen sowie Beiträge zum nachhaltigen Wirtschaften,
- [Veranstaltungen](#) zum fachlichen Austausch,
- umfassende [Mediathek](#) mit Denkanstößen, Reden, Dokumentationen im Kontext der Nachhaltigen Entwicklung.

Superior Council for Sustainable Development (CSDD Luxemburg)

Seit 2004 versteht sich das CSDD als Think Tank. Die [Initiative für Nachhaltigkeit INFINO](#) (seit 2019, gemeinsam mit der Universität Luxemburg) zur besseren Vernetzung von Firmen, Schulen, Gemeinden, Forschung und Regierung unterstützt als One-Stop-Shop den CSDD mit Aktionen, Projekten, Diskussionsplattformen etc.

Finnish National Commission on Sustainable Development (FNCSO)

Angesiedelt bei der Premierministerin kombiniert diese [Kommission](#) Führung auf hoher Ebene mit einer breiten Beteiligung. Ein interministerielles Sekretariat im Umweltministerium koordiniert die Aktivitäten der als Netzwerk agierenden Kommission, die sich acht bis zehn Mal jährlich trifft. Dabei arbeiten zwanzig Mitglieder aus den jeweiligen Ministerien zusammen und bringen die jeweils eigene Expertise mit ein. Weitere 45 Mitglieder repräsentieren alle Bereiche der Gesellschaft: Der Kommission gehören Minister:innen und hochrangige Beamte:innen aus Ministerien, die sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung befassen, ebenso an wie Parlamentarier:innen und ein breites Spektrum an Vertreter:innen aus Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Zivilgesellschaft wie auch aus Gewerkschaften, Kirchen und wissenschaftlichen Institutionen.

Ein wissenschaftliches Expert:innen-Panel benennt die größten Herausforderungen und Hindernisse, wirft Fragen auf, die in der Arbeit des FNCSO berücksichtigt werden sollten, und evaluiert den Prozess des Society's Commitment to Sustainable Development. (siehe Seite 31)

Finnish Agenda 2030 Youth Group

Die Finnish Agenda 2030 [Youth Group](#), eingesetzt von FNCSO im Frühling 2017, lädt zwanzig junge Menschen zwischen 15 und 28 Jahren ein, an Stakeholdermeetings in den Ministerien sowie an Workshops, Veranstaltungen, Diskussion etc. teilzunehmen. Die Mitglieder sind Vertreter:innen und Multiplikator:innen der Anliegen aus ihren jeweiligen Regionen, Organisationen, Schulen, Arbeitsplätzen etc. Sie vertreten die regionalen Anliegen in der nationalen Debatte und achten auf die Gewährleistung der Partizipationsmöglichkeiten und die Umsetzung und Berücksichtigung der SDGs in der nationalen Planung.

Lokale und regionale Einbindung

Instrumente zur Implementierung der Agenda 2030 in Regionen, Städten und Gemeinden

Die lokale Ebene spielt in der Umsetzung der Agenda 2030 eine tragende Rolle. Neben der Erweiterung von bereits vorhandenen Instrumenten fördern vielfältige Formate die kooperative Nutzung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Stadt-, Gemeinde- und Regionalentwicklung.

Österreich

Bund-Länder-Arbeitsgruppe DNS-LA 21 und LA 21 Basisqualitäten 4.0

Das Bund-Länder-Netzwerk „AG DNS LA 21“, eine Subarbeitsgruppe der Konferenz der Nachhaltigkeitskoordinatoren:innen Österreichs, forciert die bundesweite Umsetzung von regionalen und lokalen Nachhaltigkeitsstrategien im Sinne der Agenda 2030. Das Netzwerk zeichnet gegenwärtig für über 550 Lokale-Agenda-21-Prozesse in Gemeinden und Regionen verantwortlich und hat die Lokale Agenda 21 zu einem praktischen Instrument der partizipativen Umsetzung der Agenda 2030 weiterentwickelt. Dazu dienen eigene „LA 21 Basisqualitäten 4.0“, die neben Prozess- und Beteiligungskriterien auch die inhaltliche Bezugnahme auf die 17 SDGs sicherstellen. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

LA 21-Leitstellen und LA 21-Programme der Länder

Als Ansprechstellen für Städte, Gemeinden, Bezirke und Regionen gibt es in den meisten Bundesländern LA 21-Leitstellen mit verschiedenen Unterstützungsinstrumentarien zur Umsetzung lokaler Nachhaltigkeits- und Beteiligungsprozesse mit Fokus auf die Agenda 2030. In folgenden Ländern gibt es dazu spezifische Agenda 21-Programme: [Burgenland](#), [Niederösterreich](#), [Oberösterreich](#), [Salzburg](#), [Steiermark](#), [Tirol](#) und [Wien](#).

Tagungsreihe „Stadt und Land in die Zukunft denken“ – BMK mit NHK-K und kommunalen Verbänden

Die im Jahr 2019 begonnene Veranstaltungsreihe verfolgt das Ziel, eine kommunale Umsetzung der Agenda 2030 zu unterstützen. Sie wird periodisch vom Klimaschutzministerium in Kooperation mit den Bundesländern, dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund durchgeführt. Im Jahr 2019, unter dem Gastgeber-Bundesland Oberösterreich, standen die globalen Ziele und ihre Bedeutung für Gemeinden und Städte im Vordergrund, im Jahr 2021 wurde mit dem Bundesland Steiermark von ersten Erfolgen erzählt und es wurden Herausforderungen betrachtet. Im Frühling 2022 wird die Reihe in Niederösterreich fortgesetzt.

Gemeinde Agenda 2030 – eine Kooperation des Landes Steiermark mit dem steirischen Gemeindebund

Zur Unterstützung der steirischen Kommunen bei der Umsetzung der Agenda 2030 wird seit Jänner 2020 in der Gemeindeakademie des steirischen Gemeindebundes regelmäßig ein Workshop angeboten. Im Seminar „Agenda 2030 in den steirischen Gemeinden“ werden die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele erläutert, die Herausforderungen für die kommunale Ebene dargestellt und eine Werkmappe vorgestellt, die eine umfangreiche Sammlung von Umsetzungsbeispielen, Angeboten und Organisationen enthält, die die Kommunen bei der Umsetzung der Agenda 2030 unterstützen können. Ergänzend gibt es laufend Beiträge in der Zeitung des steirischen Gemeindebundes „Die Gemeinde“. Diese Beiträge können auch als Vorlagen für die Gemeindezeitungen verwendet werden.

Vernetzungstreffen der Gemeinden – Steiermark

Seit Herbst 2020 fanden regelmäßige Vernetzungstreffen mit aktiven Kommunen statt. Bei diesem Erfahrungsaustausch soll die Arbeit in den Gemeinden und Städten unterstützt und weiterentwickelt werden. Ziel ist es dabei auch, dieses Treffen als Informationsdrehscheibe in Kooperation mit dem Gemeindebund und Städtebund zu nützen.

GemeindeNavi Agenda 2030 – Oberösterreich

Dieses [Tool](#) unterstützt Gemeinden dabei, ihre Zukunftsplanungen mit den Zielen der Agenda 2030 zu verbinden und konkrete Perspektiven und Maßnahmen unter Beteiligung von Multiplikator:innen und Bürger:innen zu entwickeln. Es wird vor allem in Agenda 21-Gemeinden, aber auch in Regionalverbänden und Schulen angewendet.

SDG-Workshop GemeindeNavi Agenda 2030 – Salzburg

Nach dem Vorbild des in Oberösterreich entwickelten „GemeindeNavi Agenda 2030 Tools“ führte in Salzburg im Jahr 2020 eine Pilotgemeinde im Rahmen ihres Agenda 21-Prozesses einen SDG-Workshop mit der Gemeindevertretung, Kernteammitgliedern, Multiplikator:innen und interessierten Bürger:innen durch. Bei vier Themenstationen wurden je drei SDGs behandelt, auf die lokale Ebene der Gemeinde „übersetzt“ und so in Bezug zur Gemeindegearbeit gebracht.

Lokale und regionale Einbindung – Burgenland

Im Burgenland sollen Bildungsinstitutionen, regionale Stakeholder und die LA 21-Prozessbegleiter:innen speziell bezüglich der SDGs geschult werden, um so als Multiplikator:innen die Gemeinden bei der Umsetzung der Agenda 2030 unterstützen können. Die neue Webseite [Burgenland nachhaltig](#) soll zur Information und Inspiration, aber auch als Plattform zur Sichtbarmachung von Initiativen auf Gemeindeebene dienen.

International

Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien – Deutschland

[RENN](#) vernetzt Akteur:innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, damit eine nachhaltige Entwicklung in den Regionen gelebte Praxis wird. Je RENN/Region gibt es unterschiedliche Schwerpunkte

- Ausbau und Vernetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene
- Orientierung und Informationen zu Themen Nachhaltiger Entwicklung sowie Ideen und Möglichkeiten, an ihrem Umsetzungsprozess mitzuwirken
- Vernetzung, Bündelung, Informationsfluss zwischen den verschiedenen Ebenen (Land, Bund, Kommunen) und allen gesellschaftlichen Bereichen.
- Karte, in der sich Akteur:innen eintragen können: Nachhaltigkeit in der Praxis; Engagement für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Catalonia Alliance 2030 – Katalonien (Spanien)

In einem partizipativen Prozess beteiligten sich unterschiedliche Stakeholder aus dem öffentlichen und privaten Sektor („grup motor“) am Nationalen Plan zur Umsetzung der Agenda 2030 in Katalonien (Acord nacional per a l'Agenda 2030). Zusätzlich wurde die [Catalonia 2030 Alliance](#) initiiert, die als landesweite, für alle offene Koalition Informationen, Best Practices und gemeinsame Initiativen sichtbar macht. Für den Beitritt müssen gewisse Kriterien erfüllt werden, etwa eine interne Reflexion hinsichtlich der Beiträge der jeweiligen Organisation. Dafür stellte die katalonische Verwaltung Infomaterial in Form von Guidelines zur Verfügung.

Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit Köln – Deutschland

*Stakeholderforum, Beteiligung,
Awareness durch Information*

Dieses breite [Bündnis](#) der Zivilgesellschaft steht in konstantem Austausch mit Stadtpolitik und -verwaltung. Vereine oder zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für eine nachhaltiges Köln einsetzen, können dem Bündnis beitreten. Die Plattform [Selbst aktiv werden](#) erklärt die einzelnen SDGs im Kontext der Stadt Köln, gibt passende Literatur- und Verhaltenstipps und listet Kölner Initiativen, die zum Mitmachen einladen, auf.

Cascais – eine ganze Stadt beteiligt sich an der Umsetzung der Agenda 2030

*Partizipation und Co-Kreation,
Stakeholderinvolvement, Monitoring*

Cascais 2030 Local Council dient unter der Leitung und auf Initiative der Stadtverwaltung als umfassende Plattform der Unterstützung des Prozesses zur Strategie Cascais 2030 sowie dem Dialog und Training für alle Beteiligten. Informationen zur Agenda 2030 werden im Kontext der Stadt zur Verfügung gestellt. Jedem SDG werden Programme und Projekte zugeordnet. Bürger:innen können eigene Initiativen entwickeln und kommunizieren. Neben regelmäßigen Meetings wird viel Wert auf Co-Kreation gelegt. Mit der Plattform [Cascais 2030](#) unterstützt die Stadtverwaltung den Prozess zur Strategie 2030 und fördert damit den Dialog zwischen allen Beteiligten. Informationen zur Agenda 2030 werden im Kontext der Stadt zur Verfügung gestellt. Jedem SDG werden Programme und Projekte der Stadt zugeordnet, Bürger:innen können eigene Initiativen entwickeln und kommunizieren. Das Arbeitspapier zur ersten Analyse der Stadt im Kontext der SDGs und Möglichkeiten der Arbeit mit Indikatoren finden Sie [hier](#).

Pilotprojekt für die lokale Implementierung der Agenda 2030 – Belgien

Der umfassende, von der Association of Flemish Cities and Municipalities herausgegebene Bericht des Pilotprojektes, mit dem Gemeinden und Städte bei der Umsetzung der Agenda 2030 unterstützt wurden, beinhaltet neben der Darstellung des Prozesses, viele Links, etwa zur Musterresolution, zu Videobotschaften von Bürgermeister:innen, Spielen usw. Den Bericht und weitere Publikationen finden Sie [hier](#) zum Download.

Information und Kommunikation

Plattformaktivitäten zur Inspiration und Sichtbarmachung von Engagement

Information und Kommunikation zur Agenda 2030 können vielfältig gestaltet sein. Welche kreativen Ansätze es gibt – von Infoplattformen über Apps bis hin zu Nachrichtensendungen – zeigen die folgenden österreichischen und internationalen Beispiele.

Österreich

Infoplattform – Niederösterreich

Im Rahmen der Initiative „17&wir“ wurden die SDGs in Niederösterreich breit bekannt gemacht und mit Leben erfüllt. Durch den SDG-Wettbewerb und die Nachhaltigkeitstouren (geführte Exkursionen zu den Hotspots der Nachhaltigkeit) wurde in den letzten zwei Jahren gezeigt, welche Fülle an Ideen und Umsetzungen es bereits gibt. Das Programm „17&wir“ widmete sich 2020/21 dem Schwerpunkt SDG und Boden (Klimawandelanpassung, gesunder Boden, Flächenverbrauch, Bodenbündnis). Nun wird die Initiative „17&wir“ mit dem Schwerpunkt „Gleichbehandlung“ auf der Webplattform [gleich.wandeln](#) weiterentwickelt.

Information und Kommunikation – Burgenland

Die neue Plattform [Nachhaltigkeit: Burgenland](#) dient als Informationsplattform rund um die Themen Nachhaltigkeit, Agenda 2030 und die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung sowie deren Implementierung im Burgenland. Dabei wurden die SDGs so weit heruntergebrochen, dass deutlich wird, was sie auf der lokalen Ebene bzw. für einzelne Menschen bedeuten. Die News auf der Startseite sollen die Menschen laufend darüber informieren, was im Bereich Nachhaltigkeit aktuell im Burgenland passiert. Im Wissens-Corner sind relevante Dokumente zum Nachlesen und Vertiefen zu finden. Außerdem soll die Webseite Gemeinden, Vereinen und Bürger:innen aus dem Burgenland als Plattform dienen, auf der sie ihre Initiativen in Form von Best-Practice-Beispielen präsentieren können bzw. sich von anderen zu eigenen Ideen inspirieren lassen können. Die Beispiele sollen laufend ergänzt werden.

Informationsplattform zur Agenda 2030 – Steiermark

Mit der Nachhaltigkeitsplattform [nachhaltigkeit.steiermark](#) bietet die Steiermark seit langem ein umfassendes Informations- und Kommunikationsangebot zum Thema Nachhaltigkeit. Nun wurde das Angebot erweitert und bietet bereits auf der Startseite Wissenswertes zur Agenda 2030 für verschiedene Zielgruppen. Mit Videos, die von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet worden sind, werden die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 [steirisch erklärt](#). Best Practice Beispiele aus Bereichen der Landesverwaltung, aus Gemeinden und von steirischen Betrieben machen die Agenda 2030 verständlich und nachvollziehbar und regen zum Tun an.

International

Wëssensplattform Aktioun Nohaltegkeet – Luxemburg

Motivation, Partizipation, Austausch

Ziel des dezentral organisierten Projektes ist es, Initiativen für Nachhaltigkeit von Menschen, Gemeinden, Unternehmen u.a. im Internet auf einfache Weise zu veröffentlichen. Interessierte Menschen haben so die Möglichkeit, sich über Initiativen und Projekte zu informieren. Workshop-Angebote und Netzwerktreffen fördern den Erfahrungsaustausch. Auf der Plattform kann nach unterschiedlichen Kategorien gefiltert werden: Art des Beitrags (Projekt, Produkt, Service, Bericht, Finanzierungsmöglichkeit), Organisationstyp (privates Unternehmen, Schule, Zivilgesellschaft, Gemeinden etc.), SDGs. Informationen zur Struktur der Plattform finden Sie [hier](#).

SDG Voices – Belgien

*Awareness durch innovative Kommunikation,
Role Models*

Die [SDG Voices](#) erzählen von der Agenda 2030 und zeigen durch ihre erfolgreichen Projekte auf, dass sie mit den SDGs viel erreichen konnten. Stimmen für die SDGs werden vom Federal Institute for Sustainable Development in Belgien ausgewählt. Das Institut unterstützt die belgische Regierung in der Vorbereitung und Umsetzung von politischen Entscheidungen in Zusammenhang mit Nachhaltiger Entwicklung. Zur Auswahl der SDG Voices wurde immer eine Expert:innengruppe eingesetzt, die Personen vorschlugen oder auswählten. 2017 waren es 17 Expert:innen aus der Zivilgesellschaft. 2018 und 2019 wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die aus eingereichten Projekten sechs Projektträger:innen auswählte – sechs Organisationen wurden SDG Botschafter:innen.

Gute Nachrichten aus der Zukunft in Island

*Awareness durch innovative Kommunikation,
positive Berichterstattung*

Die [Let's Have Good News to Tell in 2030](#) Kampagne zeigt, dass bis zum Jahr 2030 mit Hilfe der SDGs die Welt erfolgreich nachhaltig verändert werden konnte. Positive Berichterstattung in Mainstream Media um die Leute zur Umsetzung der SDGs zu motivieren. Minisendungen, die wie Nachrichtensendungen gemacht und in Fernsehen, Kinos und auf Social Media ausgestrahlt wurden, erhöhten nachweislich das Bewusstsein der Bevölkerung für die Agenda 2030.

SDGs in Action App

Partizipation und Awareness

Die App bietet Infos zu den SDGs mit einführenden Videos, allgemeinen Fakten und Zahlen sowie Aktionsvorschläge zur Umsetzung. Zudem ist es möglich, sich über die App zu vernetzen. Interessierte können mit anderen Akteur:innen interagieren, eigene Projekte starten oder an Aktionen in der Nähe teilnehmen und diese mitgestalten. Die App [SDG in Action](#) wurde vom Netzwerk für Mobilfunkbetriebe GSMA und dem Project Everyone entwickelt und ist in Englisch, Spanisch und Französisch sowohl für Android als auch für IOS verfügbar.

SDG Innovation Lab – Armenien

*Awareness, Partizipation
durch innovative Kommunikation*

[SDG Innovation Lab](#) nutzt Big Data und Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung, um evidenzbasiertes Policy-Making zu unterstützen und gleichzeitig eine Echtzeitplattform zum Messen und Visualisieren der SDG-Umsetzung zu bieten. Zusätzlich sind unterschiedliche Dienstleistungsangebote integriert. Hier finden Sie [Infos](#) in englischer Sprache.

SDG Tracker – Bangladesh’s Development Mirror

*Awareness durch
innovative Kommunikation*

Die [Online-Datenbank](#) zeigt den Fortschritt zur Erreichung der einzelnen SDGs im Kontext mit den nationalen Entwicklungszielen immer aktualisiert online abrufbar.

Sammlung von Kommunikationsideen / Tools / Materialien

In der umfangreichen [Toolbox](#) auf der UN-Seite von [Localizing the SDGs](#) finden sich Ideen, Materialien, Prozesse etc. und viele weiterführende internationale Beispiele und Literatur: Auch in der von VVSG (Association of Flemish Cities and Municipalities) entwickelten [Sammlung](#) gibt es eine Menge an Inspirationen, die SDGs zu bearbeiten bzw. zu kommunizieren.

Beteiligung und Empowerment

Instrumente zur aktiven Mitgestaltung

Um die Agenda 2030 als gesamtgesellschaftliches Vorhaben umzusetzen, bedarf es der Einbeziehung von Akteur:innen aller gesellschaftlicher Bereiche. Die folgenden Beispiele adressieren unterschiedliche Zielgruppen und unterscheiden sich auch in ihrer methodischen und räumlichen Ausrichtung. Manche erstrecken sich über klar abgegrenzte Zeiträume, andere laden zu einer kontinuierlichen Beteiligung ein.

Österreich

Aktionstage Nachhaltigkeit

Getragen wird die seit 2013 jährlich stattfindende [Initiative](#) vom Gremium der Nachhaltigkeitskoordination aller Bundesländer sowie des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Auf der Ideenplattform werden alle Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030 im jährlichen Initiativenzeitraum gebündelt dargestellt.

Lehrgang Co-Design Zukunft – Oberösterreich

Dieser [Lehrgang](#) vermittelt regionalen Multiplikator:innen Grundfertigkeiten für die Prozess- und Projektbegleitung auf lokaler Ebene. Er baut auf den SDGs auf und umfasst ein breites Methodenspektrum. In einem Zeitraum von sechs bis acht Monaten werden fünf zweitägige Module absolviert und eine Praxisaufgabe umgesetzt. Bis 2025 soll damit ein breites Netzwerk regionaler Promotor:innen für eine nachhaltige Entwicklung „empowert“ werden.

Jugendklimakonferenz – Burgenland

Die jährlich stattfindende [Jugendklimakonferenz](#) als Beteiligungsinstrument für Jugendliche ist in der burgenländischen Klima- und Energiestrategie als Maßnahme verankert. Die Ergebnisse aus den Workshops der ersten Konferenz sind in die Erstellung der Klima- und Energiestrategie eingeflossen. So können die Jugendlichen wirksam werden und aktiv an Entscheidungen im Land teilhaben. Die Jugendklimakonferenz wird in Zukunft um die Themen Nachhaltigkeit und SDGs ergänzt.

Bildungsprojekt „Burgenland: nachhaltig, klimaschonend, umweltbewusst“

Das Projekt des Landes Burgenland in Kooperation mit der FH Burgenland startete im Sommersemester 2021. Studierende der FH Burgenland arbeiten im Peer-to-Peer-Format mit Schüler:innen der Oberstufe zum Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit und SDGs“. Durch mehrmals stattfindende Workshops sowie die Entwicklung von Factsheets zu Themen wie dem ökologischen Fußabdruck und begleitende Bewusstseinsbildungsmaßnahmen über diverse Medien sollen eine nachhaltige Wirkung erzielt und Schüler:innen dazu befähigt werden, durch die erworbene Handlungskompetenz bewusste Entscheidungen zu treffen.

International

Society's Commitment to Sustainable Development – Finland

Motivation, partizipative Nachhaltigkeitsstrategie

Die finnische Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2013 überarbeitet. Anstatt eines herkömmlichen Strategiedokuments wurde das Instrument [Society's Commitment to Sustainable Development](#) eingeführt. Es ist das Schlüsselinstrument zur Umsetzung der Agenda 2030 in Finnland. Das Commitment beruht auf dem gemeinsamen Verständnis der dringenden Notwendigkeit einer Veränderung. Die darin definierten acht Ziele lokalisieren alle SDGs. Um das Society's Commitment mit Leben zu füllen, geben Unternehmen, Kommunen, Organisationen, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen, lokale Akteur:innen und Privatpersonen „operational commitments“. Wer ein „operational commitment“ initiiert ist für die Erreichung der jeweiligen Ziele verantwortlich. Diese „operational commitments“ laufen fünf bis zehn Jahre. Durch die konkreten Commitments zeigen die Umsetzenden (Operators), dass sie sich an der nationalen Umsetzung der Agenda 2030 beteiligen. Zur Erklärung und Mobilisierung gibt es ein [Motivationsvideo](#).

Projekt Nachhaltigkeit. Ein Wettbewerb der RENN in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltigkeit – Deutschland

Motivation, Partizipation, finanzieller Anreiz

Mit dem Qualitätssiegel [Projekt Nachhaltigkeit](#) werden Initiativen und Projekte ausgezeichnet, die sich für Nachhaltigkeit in der gesamten Breite der Gesellschaft einsetzen. Die Preisträger:innen können dieses Siegel nutzen, um ihren Erfolg zu kommunizieren. Außerdem erhalten sie ein Preisgeld von 1.000 Euro. Vier Projekte (ein Projekt pro RENN - Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien), die einen besonders transformativen Charakter aufweisen, werden außerdem als Transformationsprojekt auf Bundesebene ausgezeichnet.

Jährliche Schwerpunktthemen geben einen Rahmen vor und greifen zentrale gesellschaftliche Herausforderungen auf, die auch in der inhaltlichen Arbeit der RENN aktuell eine besondere Rolle spielen. Schwerpunktthemen 2021 sind Soziale Gerechtigkeit, Energiewende und Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende.

Linksammlung

Einleitung

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie:
bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/agenda2030

Bundeskanzleramt, Nachhaltige Entwicklung – Agenda 2030 / SDGs:
bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030

Expert:innenkonferenz der Nachhaltigkeitskoordination:
bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/kooperationen/expertenkonferenz

Policy Integration

Nachhaltigkeitsstrategien

Tiroler Nachhaltigkeitsstrategie:
tirol.gv.at/landesentwicklung/nachhaltigkeits-und-klimakoordination/nachhaltige-entwicklung

Smart City Wien Rahmenstrategie: smartcity.wien.gv.at/site

Themenorientierte Rahmenbedingungen für die kommunale Ebene

Neue Leipzig Charta:
bmi.bund.de/DE/themen/bauen-wohnen/stadt-wohnen/stadtentwicklung/neue-leipzig-charta/neue-leipzig-charta-node

SDG-Ombudsmänner/-frauen

Future Generations Commissioner of Wales:
wales.com/de/heute-das-tun-was-die-welt-morgen-tun-wird
futuregenerations.wales/about-us/future-generations-commissioner
futuregenerations.wales/about-us/future-generations-act

Guardian of Future Generations Malta:
gov.mt/en/Government/DOI/Press%20Releases/Pages/2020/May/29/pr201025en.aspx
gov.mt/en/Government/Government%20of%20Malta/Ministries%20and%20Entities/Officially%20Appointed%20Bodies/Pages/Boards/Guardian-of-Future-Generations.aspx

Monitoring, Reporting, Evaluation

Monitoring und Überprüfung

Indikatorenbericht Tirol:

[tirol.gv.at/landesentwicklung/nachhaltigkeits-und-klimakoordination/publikationen-links](https://www.tirol.gv.at/landesentwicklung/nachhaltigkeits-und-klimakoordination/publikationen-links)

SDG Budgeting Steiermark:

[nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/beitrag/12666422/145069297/](https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/beitrag/12666422/145069297/)

Burgenland 2050 - Klima- & Energiestrategie: <https://www.wunderbar-erneuerbar.at>

RIS3-MCAT: catalunya2020.gencat.cat/en/plataforma-ris3-mcat

interaktive Plattform RIS3CAT: ris3mcat.gencat.cat

Atlas Municipal de los Objetivos de Desarrollo en Bolivia: sdsnbolivia.org/Atlas

Evaluation und Reporting als Prozess

Freiwillige regionale und lokale Umsetzungsberichte

Guidelines for Voluntary Local Reviews von United Cities and Local Governments:

unhabitat.org/guidance-for-voluntary-local-reviews-vol1-a-comparative-analysis-of-existing-vlrs

European Handbook on SDG Voluntary Local Reviews:

publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC118682

Seite der Vereinten Nationen zur Agenda 2030: Reviewsammlung, Informationen und Hinweise:

sdgs.un.org/topics/voluntary-local-reviews

Werkzeuge zur Unterstützung von Politikkohärenz für Nachhaltige Entwicklung

OECD Toolkit: [oecd.org/governance/pcsd/toolkit](https://www.oecd.org/governance/pcsd/toolkit)

OECD POLICY COHERENCE FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT SCREENING TOOL:

drive.google.com/file/d/1I2Ou9SWSzmTKiwP8clWGM09CnshJJNv1/view

OECD Checklist:

oecd-ilibrary.org/sites/0a305c62-en/index.html?itemId=/content/component/0a305c62-en

NDC-Connections: [klimalog.die-gdi.de/ndc-sdg](https://www.klimalog.die-gdi.de/ndc-sdg)

iSDG Model: [millennium-institute.org/isdg](https://www.millennium-institute.org/isdg)

eNAP: [enap.bund.de](https://www.enap.bund.de)

SDG Impact Assessment: [sdgimpactassessmenttool.org](https://www.sdgimpactassessmenttool.org)

Enabling Sustainable Development Goals: [knowsdgs.jrc.ec.europa.eu/enablingsdgs#learn](https://www.knowsdgs.jrc.ec.europa.eu/enablingsdgs#learn)

Vertikal und horizontal verankerte Mechanismen

Stakeholderforen und Koordinationsmechanismen

NHK-K und SDG Focal Points:

bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/kooperationen/expertenkonferenz

Rat für Nachhaltige Entwicklung Deutschland:

nachhaltigkeitsrat.de/ueber-den-rat

deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

nachhaltigkeitsrat.de/termine

nachhaltigkeitsrat.de/mediathek

Superior Council for Sustainable Development (CSDD Luxemburg):

csdd.public.lu/fr/actualites/2019/infino

Finnish National Commission on Sustainable Development: kestavakehitys.fi/en/commission

Finish Agenda 2030 Youth Group: kestavakehitys.fi/en/agenda2030-youth-group

Lokale und regionale Einbindung

Instrumente zur Implementierung der Agenda 2030 in Regionen, Städten und Gemeinden

Lokale Agenda 21: bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/lokale_agenda21

LA 21-Leitstellen und LA 21-Programme der Länder:

Burgenland: burgenland.at/themen/nachhaltigkeit/lokale-agenda-21

Niederösterreich: gemeinde21.at

Oberösterreich: agenda21-ooe.at

Salzburg: salzburg.gv.at/themen/umwelt/nachhaltigkeit/la21

Steiermark: landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12647763/141980309

Tirol: tirol.gv.at/landwirtschaft-forstwirtschaft/agrar/dorferneuerung-lokale-agenda-21/lokale-agenda-21

Wien: la21wien.at/home

GemeindeNavi Agenda 2030 OÖ: agenda21-ooe.at/beteiligung/gemeindenavi-agenda-2030

Burgenland Nachhaltigkeit: burgenland.at/themen/nachhaltigkeit

Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien: renn-netzwerk.de

Catalonia Alliance 2030: cads.gencat.cat/en/Agenda_2030/alianca

Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit Köln: <https://www.koelnglobalnachhaltig.de/#das-buendnis>

Selbst aktiv werden: koelnglobalnachhaltig.de/#selbst-aktiv-werden

Cascais:

cascais.pt/area/cascais-2030

cascais.pt/sub-area/relatorio-base-para-adaptacao-local-dos-ods

SDG-Dokumente der Association of Flemish Cities and Municipalities:

vvsq.be/kennisitem/vvsq/sdg-documents-in-foreign-languages

Information und Kommunikation

Plattformaktivitäten zur Inspiration und Sichtbarmachung von Engagement

gleich.wandeln: gleichwandeln.at/

Burgenland Nachhaltigkeit: burgenland.at/themen/nachhaltigkeit

Steirische Nachhaltigkeitsplattform: nachhaltigkeit.steiermark.at

Agenda 2030 - von Jugendlichen für Jugendliche:

<https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/ziel/163593124/DE>

Wissensplattform Aktioun Nohaltegkeet: aktioun-nohaltegkeet.lu/about

SDG Voices: sdgs.be/en/sdg-voices

Gute Nachrichten aus der Zukunft:

heimsmarkmidin.is/default.aspx?pageid=72c09d14-c1a3-484d-bdda-f168798525f4

SDGs in Action App: sdgsinaction.com

SDG Innovation Lab: sdginnovationlab.am

Informationen in Englisch zum armenischen SDG Innovation Lab:

am.undp.org/content/armenia/en/home/projects/armenia-national-sdg-innovation-lab

SDG-Tracker Bangladesh: sdg.gov.bd

Sammlung von Kommunikationsideen / Tools / Materialien

Toolbox: local2030.org/discover-tools

Localizing the SDGs: local2030.org

Sammlung von Kommunikationsideen: local2030.org/library/view/414

Beteiligung und Empowerment

Instrumente zur aktiven Mitgestaltung

Aktionstage Nachhaltigkeit: nachhaltigesoesterreich.at

Co-Design Zukunft-Lehrgang: agenda21-ooe.at/beteiligung/co-design-zukunft

Jugendklimakonferenz Burgenland:

burgenland.at/news-detail/erste-burgenlaendische-jugendklimakonferenz

burgenland.at/news-detail/1-burgenlaendische-jugend-klima-konferenz

Society's Commitment to Sustainable Development. The Finland we want by 2050:

sitoumus2050.fi/en/mika-on-sitoumus

youtu.be/LS_yVUp52es

Projekt Nachhaltigkeit: projektnachhaltigkeit.renn-netzwerk.de

Eigene Ideen

Eigene Ideen

